



Countess Howe

Phot. Cecil Beaton

Die Lady

Von Rom Landau

England ist ein Männerland. Während in den lateinischen und vielen germanischen Ländern die Frau als Mutter, Gattin, Hausfrau oder Geliebte eine führende Rolle im Leben der Nation spielte, stand die Engländerin bis kurz vor dem Krieg so ziemlich im Hintergrund. Da das Leben der Nation hauptsächlich Staatsdingen, Sport und Wirtschaft gewidmet ist und Gebiete, in denen die Frau anzuregen vermöchte, wie Kunst oder Literatur, keine besondere Bedeutung haben, entwickelte sich hier eine männliche Kultur und eine männlich betonte Gesellschaft. Die Männer fühlten sich in ihren Klubs, auf ihren Sportplätzen und Erziehungsanstalten vollkommen zufrieden, ohne

die Frau besonders zu vermissen. Die Rolle der Mutter war, dank der Erziehung der Kinder der Gesellschaft in Wohnschulen, beschränkt; die Aktivitäten der Gattin reichten keinesfalls an die Rolle ihrer deutschen Kollegin heran; der Rang einer offiziellen Geliebten, einer künstlerisch-intellektuellen Salonlöwin ist kaum bekannt.

Wenn es der englischen Lady dennoch gelang, sich ihre heutige Stellung zu erwerben, so verdankt sie es keinesfalls ihren, auf dem Kontinent bestehenden „natürlichen“ Rechten, sondern einem richtigen Instinkt, mit dem sie ihre typischen Qualitäten auf den ersten Plan schob; sie unterstrich ihr dekoratives Element und